



Digitaliseret af / Digitised by

DET KONGELIGE BIBLIOTEK
THE ROYAL LIBRARY

København / Copenhagen

Title:

Letter to
Poznanski, Samuel
from
Simonsen, David

Sender:

(Kopenhagen, Denmark)

Recipient: Poznanski, Samuel

(Warschau, Poland)

Resource type: text

Extent: 2 pp.

Languages: de

1921-01-11

Id: dsa_haa-hec_0188.tif

Related:

Lieber Freund, *W. B. B.*
 Besten Dank für Ihre Briefe mit den beiliegenden
 Schreiben von Halpe. Ich habe bis jetzt den Brief für Herrn
 Bornstein nicht erhalten (wenn Sie Herrn B. sehen, dann bitte
 mich zu sagen, dass ich seinen Aufsatz in den Tekum über die
 Zeitrechnung mit ausserordentlichem grossen Interesse gelesen
 habe, und dass ich hoffe, dass er bald die Fortsetzung gibt.) Von
 Chajes habe ich noch nichts gehört, ob er bei Ihrer Schwägerin
 etwas vorgefunden hat. Hoffentlich wird Ihre Schwä-
 gerin alles sagen zu machen, und es wäre vielleicht das beste,
 wenn Sie mir oder Freimann die Photographien senden würden.
 Ich bin leider noch immer mit praktischen Sachen so überhauft,
 dass ich unserem Verein nichts von meiner sehr knappen Arbeitszeit
 zuwenden kann, und andererseits ist es mir klar, dass
 es doch nicht geht, wie wir in Kissingen verabredet haben.
 Die für Zentraleuropa angesetzten Jahresarbeitskräfte bedeuten doch
 in der Tat gar nichts. Irgend eine Anstellung habe ich nicht be-
 kommen (dass ich hier ein paar Leute zusammenschonnen könn-
 te, bedauert mich nichts). Die alten Publikationen können wir un-
 ter keinen Umständen zu den alten Preisen verkaufen, und ich
 habe von Freimann nichts über Grossverkauf. Ich fürchte wir müs-
 sen einmal eine Versammlung nach Berlin berufen um die Sache
 gründlich zu besprechen. Von Appstein hatte ich in diesen Tagen
 einen Brief; er sehnt sich jetzt weiter zu kommen mit der Edition.

Er hat selbstverständlich ganz vergessen, dass er wenigsten mit
 Kolin ganz fertig gewesen wäre, wenn er nicht trotz meiner un-
 gegünstigen Setzungen und Bitten die ungeheuren Anmerkungen ge-
 macht hätte. Wie ist es mit Preskau geworden? Ist ein Entschluss
 getroffen? Er wäre ja ausserordentlich schön, wenn Sie dort
 sich eine Stellung hätten, und es wäre nicht so ausserordentlich schwer
 wie Sie zu denken. Erinnert Sie sich, dass Sie nicht unter 30000 leben
 dürfen können, und es wird doch weis, nicht das Geringste, dass
 Sie mit Ihrer Familie nicht haben werden ein halbes Brief hat
 mich sehr erfreut. Ich schreibe Ihnen gleichzeitig nach wie Ihnen
 schreiben können, wenn Sie mir den Brief, den ich Ihnen geschickt hat,
 mitnehmen würden, das ist ausserordentlich mehr wert als was in
 den meisten Fällen ist. Als ich in Berlin Mittwoch erzählte, dass
 wir hier angekommen hätten, hat es sich im allgemeinen skeptisch aus-
 gesprochen, aber doch meine eigene persönliche Hilfe zugesagt.
 Sollten wir ihn jetzt, da Eppenstein gestobekannt, koaptieren?
 Ich würde in Berlin natürlich als nichts Passives zu betrachten. Nathan
 schreibt mir, dass nichts besonders voran, dass aber doch von
 dem neuen Leben in der Gesellschaft kommt. Hier Stiebel ist noch im-
 mer in Amerika, und in seinem letzten Brief, schrieb er nichts
 über seine Rückkehr. Bitte mir gelegentlich etwas ausführliches
 über die Nähmaschinen zu schreiben, denn werde ich ihn fragen.
 Sehen Sie etwas von Spielvogel? Von Metzkin hatte ich gestern
 etwas über seinen Lebenswohl. Ihr ergebener u. h. l. b. g.
 ein Brief, er kann sich jetzt weiter zu kommen mit der Bild

For oplysninger om ophavsret og brugerrettigheder, se venligst www.kb.dk

For information on copyright and user rights, please consult www.kb.dk